



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Andreas Beran (SPD)

und

## **Antwort**

der Landesregierung - Finanzministerium

### **Situation in den Spielcasinos des Landes**

**Anfang diesen Jahres fand vor dem Landeshaus eine Demonstration der in den Spielcasinos des Landes Beschäftigten statt. Sie machten deutlich, dass sich ihre Einkommenssituation in den vergangenen Jahren erheblich verschlechtert hat. Dies vorausgesetzt frage die Landesregierung:**

1. In welchen Casinos des Landes gibt es Tarifverträge für die dort Beschäftigten? Wenn es nicht für alle Casinos Tarifverträge gibt, um welche handelt es sich? Was sind die Gründe und wie beurteilt die Landesregierung das Nichtvorhandensein von Tarifverträgen?

In den Spielbanken Flensburg, Kiel und Schenefeld existieren keine Tarifverträge. Die Tarifverträge mit ver.di für Travemünde und Westerland wurden 1999 von Gewerkschaftsseite gekündigt und befinden sich in der Nachwirkung (vgl. Drs. 16/1867).

Tarifverhandlungen werden derzeit für die Spielbanken Schenefeld, Travemünde und Westerland geführt. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt. Auf der Arbeitgeberseite verhandelt die Geschäftsführung der Spielbank SH GmbH. Die Landesregierung beabsichtigt nicht, in die laufenden Tarifverhandlungen einzugreifen.

2. Wann laufen die bestehenden Konzessionsverträge für die Betreiber der Casinos aus? Zu wann plant die Landesregierung die Ausschreibung neuer Konzessionsverträge?

Die Konzessionen laufen noch bis

- Spielbank Schenefeld	30.11.2011
- Spielbank Westerland	30.09.2012
- Spielbank Lübeck-Travemünde	30.12.2012
- Spielbank Kiel	31.08.2013
- Spielbank Flensburg	30.06.2015.

Die Frage der Ausschreibung neuer Konzessionen steht im Zusammenhang mit einer etwaigen Veräußerung. Insofern wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

3. Wie haben sich die Spielbanken- und Troncabgaben seit 2005 entwickelt?

Unter Hinweis auf die Erläuterungen zur Anrechnung der Umsatzsteuer auf die Spielbankabgabe in der Drs. 16/1867 wird die dortige Aufstellung zur Entwicklung der Spielbankabgabe und Zusatzabgabe fortgeschrieben:

<b>Jahr</b>	<b>Spielbankabgabe</b>	<b>Zusatzabgabe</b>	<b>Bruttospielertrag</b>
2005	27,4 Mio. €		34,5 Mio. €
2006	23,7 Mio. €		33,5 Mio. €
2007	12,6 Mio. €	5,1 Mio. €	29,7 Mio. €
2008	8,8 Mio. €	7,5 Mio. €	25,2 Mio. €
2009	7,7 Mio. €	6,3 Mio. €	21,4 Mio. €

Die Troncabgabe hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Jahr</b>	<b>Troncabgabe</b>
2005	276.697,52 €
2006	260.193,46 €
2007	260.107,44 €
2008	194.921,20 €
2009	165.238,92 €

Mit der Landesverordnung über die Höhe der Troncabgabe an den öffentlichen Spielbanken (Tronc-Verordnung) vom 15. Dezember 2009 wurde die Höhe der Troncabgabe mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 halbiert.

4. Gibt es seitens der Landesregierung die Absicht, die Spielcasinos des Landes noch in dieser Legislaturperiode zu veräußern?

Angesichts der noch andauernden Diskussion um den Glücksspielstaatsvertrag ist aber eine zeitliche Prognose gegenwärtig nicht möglich.